

Veranstaltung „Die Digitalisierung der Gesundheit“, 7. Mai 2015

I. Workshop: Things to do.

<u>Moderation:</u>	Thomas Hegemann,	CGC
<u>Podium:</u>	Alexander Böhmcker, Saskia Esken, Eva Schulz-Kamm, MinDir Harald Kuhne,	TMC - Telemedicine Clinic Group, Barcelona MdB, Berichterstatterin für E-Health der SPD- Bundestagsfraktion im Ausschuss Digitale Agenda Head of Political Affairs and Public Co-Creation, NXP Semiconductors Germany Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Die Keynote-Vorträge im Vormittagsteil der Veranstaltung haben Erfolge, Trends und Chancen, aber auch Risiken und Hemmnisse auf dem Weg zur „Digitalisierung der Gesundheit“ verdeutlicht. **Was ist daraus im Hinblick auf die Gestaltung der politischen Rahmenbedingungen in Deutschland abzuleiten?**

Die Digitalisierung der Gesundheit braucht den gesellschaftlichen Konsens und damit als ersten Schritt ein klares Bekenntnis der Politik unter Anerkennung der Realität der privaten Nutzung und den erklärten politischen Willen zur Digitalisierung der Gesundheit als eine gesamtpolitische Aufgabe.

Der Ausschöpfung des Wachstumspotenzials stehen in Deutschland als größte Hemmnisse fehlende Standards für die digitalen Abläufe in der medizinischen Versorgung und bremsende rechtliche Vorschriften entgegen. Die Politik muss die Umsetzung in die Praxis begleiten und Strukturen verändern, wenn dies erforderlich wird. Dazu gehört auch die Integration der Sektoren und Prozesse. Die Industrie unterstützt diese Neuerungen aktiv als Partner.

Daten sind der „Rohstoff“ für die Digitalisierung der Gesundheit. Grundvoraussetzung der Digitalisierung sind daher insbesondere zweckmäßige und überzeugende Regelungen zum Umgang mit und Schutz von Daten. Der Datenschutz muss neu ausgerichtet werden als Schutz der Persönlichkeitsrechte, nicht als Schutz der Daten. Auch hier ist Führung durch die Politik notwendig: Berechtigte Anliegen müssen berücksichtigt werden, dürfen aber nicht vom Ziel abbringen.

Arbeitsthesen

1. Deutschland braucht ein klares Bekenntnis der Politik und den erklärten politischen Willen zur Digitalisierung der Gesundheit.
2. Die Politik muss den Digitalisierungsprozess im Gesundheitssektor aktiv und ressortübergreifend begleiten und forcieren.
3. Der Datenschutz muss neu ausgerichtet werden als Schutz der Persönlichkeitsrechte. Gefordert ist zudem eine Anpassung gesetzlicher Regelungen an den aktuellen Stand der Technik.